

Litauische Rundschau

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäfts- u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė № 4
 Telefon № 323. Postfach № 25.
 Telegrammadresse: Litru Kaunas.
 Geschäftsstunden: von 8-12 Uhr vormittags u.
 von 4-7 Uhr nachmittags.

I. Jahrgang.

№ 13.

Kowno, Freitag den 27. August 1920.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint vorläufig
 wöchentlich 2 mal. Abonnementspreis nicht unter 25
 Nummern für's Inland durch Ausgabestellen u. Post:
 11.—Mark, u. durch Boten in's Haus: Mrk. 13,75
 Für's Ausland: 25.—Mark. Preisänderungen behält
 sich die Redaktion vor.

Aus dem polnischen Korridor.

Einer unserer Mitarbeiter, der sich zurzeit auf
 einer Informationsreise in Deutschland befindet, über-
 sendet uns nachfolgende Zeilen.

Ich hatte soeben Gelegenheit, mit einer Persön-
 lichkeit zu sprechen, die erst gestern nacht aus dem
 Korridor zurückgekehrt ist. Der Betreffende äussert
 sich wie folgt: „Welche Erinnerungen werden bei
 uns Deutschen wach, wenn wir erleben, wie Ortschaften,
 wie Lessen, Rheden und andere, in dem früheren
 deutschen Westpreussen in den letzten Tagen von den
 Russen besetzt sind. Glühend heisse Augusttage im
 Jahre 1914 sahen die Russen in nächster Nähe der-
 selben Gegend. Die altherwürdige Festung Graudenz,
 die niemals von irgendwelchen feindlichen Heeren
 hatte erobert werden können, wurde in fieberhafter
 Hast weiterbefestigt, um den russischen Heeren dem
 damaligen Feind aus dem Osten Widerstand zu
 bieten. Das Schicksal hätte es anders, entschieden.
 Die Festung, durch die geniale Führung eines Hinde-
 nburg im Weltkrieg vor Kampf bewahrt, musste
 ohne einen Schwertstreich von deutschen Truppen
 geräumt und polnischen Eroberungsgelüsten ausgeliefert
 werden. Ich will hier nicht noch einmal darauf ein-
 gehen, auf alle die Einzelheiten, mit denen die Polen
 sich im deutschen Westpreussen nicht, nur bei den
 Deutschen, sondern auch bei ihren eigenen Stammes-
 brüdern mehr wie unbeliebt gemacht haben. Wieder-
 um wie vor Jahren geht der Ruf durch die Strassen
 und Orte: „die Russen kommen“. Aber kein Schreck-
 ruf ist es heute. Umjunkt von der Bevölkerung sind
 die russischen Truppen, die auf alle den Eindruck eines
 streng disziplinierten Heeres gemacht haben, als
 Befreier eingedrückt. Entgegen der Auffassung der
 klugen Ententeköpfe, stehen die russischen Machthaber
 auf dem richtigen Standpunkt, daß diese Lande
 deutsches Gebiet sind und haben dementsprechend in
 sämtlichen Orten, die sie genommen haben, sofort
 deutsche Selbstverwaltungsorgane eingesetzt. Mit rück-
 sichtsloser Strenge, getrieben von den niedrigsten Ra-
 chegefühlen haben die Polen bis zum letzten Augen-
 blick in jenen Gebieten gehaust, und tun es noch
 heute, da wo sie noch sich als Herren fühlen. Rück-
 sichtslos wird requiriert, natürlich selten gegen Be-
 zahlung, ebenso werden die wehrfähigen jungen Män-
 ner zum Heeresdienst eingezogen, um nicht zu sagen
 gepresst. Die Polen sind hierbei mit einem neuen
 Trick vorgegangen. Denjenigen die sich jetzt freiwillig
 melden sind höhere Gehälter und erhebliche Zu-
 schüsse als Unterstützung für Frauen und Kinder ver-
 prochen. Wer sich nicht umgehend meldet wird ein-
 gezogen und erhält dann nur die festgesetzten Mini-
 malgehälter. Die dort noch ansässigen Deutschen wer-
 den in der gemeinsten Weise schikaniert und drang-
 saliert. Ein grosser Flüchtlingsstrom geht z. Zt. durch
 das Land besonders in den Freistaat Danzig. Einmal
 Leute, die der Einziehung sich entziehen wollen,
 dann eine Unmenge Juden, speziell Juden, die von
 den herandrückenden Bolschewisten fliehen. Das ganze
 Land ist wie ein grosser Ameisenhaufen. Auf allen
 Stationen Transportzüge. In sämtlichen Truppen-
 teilen bemerkt man französische Soldaten und Offi-
 ziere, die sicher auch einen grossen Anteil an dem
 jetzigen polnischen Gegenstoß haben. (die franz.
 Presse gibt dies bereits offen zu und brüstet sich damit.
 d. Red.).

Bei meiner Fahrt hierher bemerkte ich auf dem
 Bahnhof Bentschen auch englisches Militär. Mit fie-
 berhafter Spannung verfolgen wir Westpreussen die
 weitere Entwicklung der Lage. Wird der russische
 Vormarsch aufgehalten oder bedarf es nur einer kur-
 zen Atempause, um durch eine neue Umklammerung
 die polnische Armee um so empfindlicher zu treffen?
 Denn jetzt evtl. plötzliches Stocken oder gar erneutes

Zurückgehen, wir hoffen es ja, würde in Polen mo-
 ralisch ungeheuer wirken.

Die jetzt in Minsk begonnenen Verhandlungen
 werden sicherlich von beiden Seiten verzögert werden.
 Die Polen werden hoffen noch mehr erreichen zu kön-
 nen, und die Russen werden suchen ihre Schlappe
 wieder auszuwetzen.

Kommen die Polen jemals als Herren wieder in
 die jetzt von den Russen besetzten ehemaligen deutschen
 Gebiete, so wird für jene eine ungeheure Leidenszeit
 beginnen. Wird Polen zertrümmert und die Russen
 verbleiben auf ihrem heutigen Standpunkt, daß sie
 diese Gebiete nur an die Deutschen zurückgeben wol-
 len, so dürfen wir gespannt sein, wie diese von den
 Russen geforderte Revision des Vertrages von Ver-
 saille evtl. auf die Entente wirkt und zur Ausführung
 kommt.

Soweit mein Gewährsmann. Mit grossem Inter-
 esse werden die Ereignisse im Osten von der Bevöl-
 kerung und der deutschen Regierung verfolgt.
 Deutschland—niedergehalten durch die Macht der En-
 tente, gebunden—durch seine Neutralitätserklärung,
 die, wie mir von massgebenden Persönlichkeiten der
 Regierung versichert ist, aufs genaueste eingehalten
 werden wird, ist in diesem grossen Schauspiel nur der
 interessierte und durch das Packende gefesselte Zu-
 schauer. C. M.

Deklaration der Regierung des Generals Wrangell.

Nach erfolgter faktischer Anerkennung der süd-
 russischen Regierung durch Frankreich hat das süd-
 russische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten
 Frankreich eine Deklaration übersandt, der wir laut
 „Sew.“ nachstehendes entnehmen: Die südrossische
 Regierung ist der gesetzliche Träger der gesamten
 Regierungsgewalt und Vertreter der nationalen russi-
 schen Idee, getreu den von Russland abgeschlossenen
 Verträgen und Vereinbarungen. Sie erklärt sich für
 vollständig einverstanden mit der demokratischen und
 patriotischen russischen Bewegung und bringt folgen-
 de Punkte als Basis ihrer Politik in die Öffentlichkeit:
 1) Hauptzweck der künftigen Reorganisation
 Russlands ist es, den Völkern des Landes die Mög-
 lichkeit zu geben, die Regierungsform durch freie
 Willensäusserung zu bestimmen; 2) bürgerliche und
 politische Erleichterung, sowie persönliche Unantast-
 barkeit aller russischen Bürger ohne Unterschied der
 Nationalität und des Glaubens; 3) Übergang des
 Grundbesitzes zu vollem Eigentum derjenigen, die
 tatsächlich das Land bearbeiten und gesetzmässige
 Festlegung des Übergangs dieses Landbesitzes in die
 Hände der Bauern, wie es während der Revolution
 sich vollzogen hat; Diese Reform ist tatsächlich be-
 reits vollzogen; 4) Schutz der Interessen der Arbeiter-
 klasse und seiner professionellen Organisationen; 5)
 Inbezug auf die Staaten, welche auf dem russischen
 Territorium entstanden sind, stellt sich die Regierung
 auf den Standpunkt gegenseitigen Vertrauens und der
 Mitarbeiterschaft, indem sie bestrebt ist, eine Verein-
 gung der verschiedenen Teile Russlands in einen
 grossen Föderativstaat herbeizuführen, der auf Grund
 freiwilligen Übereinkommens und gemeinsamer Inter-
 essen vor allem wirtschaftlicher Art sein müsste; 6) In
 ökonomischer Beziehung strebt die Regierung an, die
 Produktionsfähigkeit wiederherzustellen auf Grundla-
 gen, die allen modernen demokratischen Staaten ge-
 meinsam sind, indem sie das Prinzip privater Initiative
 an die Spitze stellt; 7) Anerkennung der interna-
 tionalen Verpflichtungen, welche die früheren russi-
 schen Regierungen fremden Mächten gegenüber an-
 genommen haben; 8) Bezahlung der Schulden Russlands,
 wobei als Garantie derselben die Verwirklichung des
 Programms der wirtschaftlichen Wiedergeburt Russ-
 lands ist.

AUSLAND.

ALLENSTEIN, 19 VIII. (Elta). Der heutige
 Tag der Wiedervereinigung des ostpreussischen
 Abstimmungsgebietes mit dem deutschen Vaterlande
 gestaltete sich zu einem Tag hoher Feststimmung, zu
 einem Tag der nationalen Begeisterung, in dem sich
 alle Volksschichten vereinten. Die Schulen hatten
 frei und auch die Geschäfte hatten in den Nachmit-
 tagsstunden geschlossen, um ihren Angestellten die
 Teilnahme an den festlichen Veranstaltungen zu
 ermöglichen. Bei der Übernahme des ostpreussischen
 Abstimmungsgebietes durch die deutsche Reichs- und
 preussische Staatsregierung hielt Vizekanzler Dr. Hein-
 ze eine Rede in der er sagte:

Die Freude über den herrlichen deutschen Sieg
 in Ost- und Westpreussen schallt natürlich auch über
 die im Frieden von Versailles gezogenen Grenzen
 Deutschlands hinaus zu den Bewohnern der an Polen
 abgegebenen Gebiete. Es ist nicht zu verwundern,
 daß dort bei vielen Deutschen sehnsüchtige und
 wehmütige Gefühle ausgelöst werden zu ihren Brü-
 dern in den Abstimmungsgebieten, welche über ihr
 zukünftiges Schicksal selbst haben entscheiden dürfen.
 Gefühle, welche vielleicht durch die jüngsten Ereig-
 nisse im Osten besondere Nahrung erhalten haben.
 Wir müssen uns immer wieder dessen bewusst blei-
 ben, daß der Eriede von Versailles, den wir unter-
 schrieben haben, für uns wichtige Normen enthält.
 In Ausführung dieses Vertrages hat die deutsche
 Reichsregierung in dem russisch-polnischen Konflikt
 ihre Neutralität erklärt. Sie ist entschlossen, diese unter
 allen Umständen aufrecht zu erhalten und sich in kei-
 ner irgendwie gerechten Weise von ihr hinausdrängen
 zu lassen. Ich richte an sie alle die dringende Bitte,
 die Regierung in dieser Haltung zu unterstützen,
 welche sie in die Lage versetzt, dem polnisch-russi-
 schen Konflikt in voller Objektivität gegenüber zu
 stehen und bitte deshalb alles zu vermeiden, was
 nicht mit der Neutralität vereinbar ist.

PARIS, 23 VIII. (Elta). Nach Mitteilungen der
 Abendpresse haben die Polen ein Umgruppierung
 ihrer Streitkräfte vorgenommen. Sie haben eine
 Nordarmee gebildet, die General Haller befehligt und
 eine Armee des Zentrums, dessen Oberbefehl Pilsudski
 übernommen hat.

MOSKAU, 23 VIII. (Elta). Durch Funkpruch
 aus Minsk wird gemeldet: Die Bevölkerung der be-
 freiten Gebiete Polens begrüsst die rote Armee
 freudig. Mit der Organisation der polnischen roten
 Armee wurde begonnen.

LONDON, 23 VIII. (Elta). In einem Artikel
 zur Weigerung Powers, die Landung von Munitions-
 sendungen in Danzig zu gestatten, treten die engli-
 schen Blätter der französischen Anschuldigung, daß
 Tower Unrecht tue, entgegen. Sie sagen, daß Tower
 sich einer ersten politischen Frage gegenüber ge-
 sehen habe. Die deutschen Gewerkschaften sind ge-
 gen die Landung von Munition gewesen. Jeder Ver-
 such, Munitionssendungen durch polnische Arbeiter
 auszuladen zu lassen, würde zu einem Blutbad geführt
 haben.

LUZERN, 23 VIII. (Reuter). Lloyd George und
 Giolitti haben der französischen Regierung eine ge-
 meinsame Aktion der Alliierten vorgeschlagen, die
 den Zweck hat, den Polen das volle aus dem Ver-
 trage von Versailles sich ergebende Recht betr.
 freien Gebrauch und unbeschränkte Benutzung des
 Hafens von Danzig und seiner Verbindungslinien
 zu sichern.

WASHINGTON, 23 VIII. (Reuter). Die Regie-
 rung der Vereinigten Staaten hat Polen durch Ver-
 mittlung des amerikanischen Geschäftsträgers in War-
 schau informell Vorstellungen gemacht, worin Polen
 gewarnt wird, seinen Heeren bei der Gegenoffensive
 die Grenze des ethnographischen Polens zu überschreiten.

DOLMENHORST, 23 VIII. (Elta). Die Arbeiter fast aller Bergwerke traten heute unter Bruch des Tarifvertrages in den Ausstand.

BERLIN, 24. VIII. (Elta). Der Reichskanzler ist von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt.

BERLIN, 24. VIII. (Elta). Beuthen, Pless und Schöna wurden gestern von den Polen besetzt.

Unser Geldkurs im Auslande.

	18 August.	22 August.
Kopenhagen	1 Krone 7,27 2/3 auk	7,45 auk
Stockholm	1 " 9,95 "	10,40 "
Amsterdam	1 Gulden 16, " "	16,60 "
New-York	1 Dollar 48,50 "	50,87 1/2 "
London	1 Pf. Sterl. 175,75 "	184, " "
Paris	1 Franks 3,53 "	3,64 "
Zürich	1 " 8,07 1/2 "	8,97 1/2 "

Telegraphenverkehr Riga - Libau - Berlin.

Wie der „R. R.“ im Verkehrsministerium mitgeteilt wurde, wird ein direkter Telegraphenverkehr zwischen Riga und Berlin eingerichtet, zu welchem Zweck zwei neue Leitungen zwischen Riga und Libau eingerichtet werden. Über den Beginn der Arbeiten hat man bereits eine Verfügung getroffen (L. Z.).

Saratow in Flammen.

Laut Bericht der „L. Z.“ ist ein Riesenbrand in Saratow entstanden, dem der grösste Teil der Stadt zum Opfer gefallen ist. Nach den darüber vorliegenden Nachrichten sind 36 Quartale niedergebrannt, 25.000 Einwohner sind obdachlos, gegen 100 Menschen sind ein Opfer der Flammen geworden. Die Ausbreitung des Feuerschadens wurde durch den starken Wind und die vorausgegangene Dürre ausserordentlich begünstigt.

INLAND.

KOWNO, 23. VIII. (Elta). Die litauische Regierung telegraphierte am 19. August durch ihren Vertreter in Riga an Tschitscherin eine Note in der die Aufmerksamkeit der russischen Regierung auf die während der Räumung Wilna gemachten Übergriffe der russischen Militärorgane wie: Abtransport von Privateigentum, Druckereien, Eisenbahn und Telefonmaterial, Befehl an gewesene Offiziere, binnen 43 Stunden nach Smolensk zu reisen, Propaganda gegen die litauische Regierung, Verhandlungen und Haus-suchungen die dem Friedensvertrag und allen späteren Vereinbarungen zuwiderlaufen, gelenkt wird. Die russische Regierung wurde um unverzügliche Erteilung von Anweisungen nach Wilna ersucht, diese Vertragsverletzungen einzustellen, denn sie schieben nicht nur das Aufkommen eines guten nachbarlichen Verhältnisses zwischen Litauen und Russland hinaus, sondern drohen auch mit ersten Komplikationen. In der auf dem gleichen Wege eingegangenen Antwort Tschitscherins wird erklärt, dass die russische Regierung die lückenlose Aufklärung aller in der Note der litauischen Regierung aufgeworfenen Fragen sich angelegen sein lassen wird, denn sie ist entschlossen, alles zu beseitigen, was dem Friedensvortrag widerspricht. Alle Missverständnisse zwischen den beiden Regierungen werden nach der Ernennung von Vertretern viel leichter zu beseitigen sein. Deshalb ist Dr. Akselrod, Mitglied des Kollegiums beim Volkskommissariat für Finanzen, früherer Vertreter Russlands in Buchara, zum Vertreter der Räteregierung in Litauen ernannt.

Aus dem Parteileben.

Am Montag, den 23. VIII. fand im Tillmannschen Theatersaale die Versammlung der Deutschen Kownos und Umgegend statt, die von den Vorständen der drei Vereine: „Partei der Deutschen Litauens“, „Deutsche Oberschule von 1920“ und „Deutscher Verein zu Kowno“ einberufen war. Die Plätze im Saale waren fast alle besetzt. Erschienen waren ca. 350-400 Deutsche.

Wir wollen hier nur im kurzen über die wichtigsten Punkte der Tagesordnung berichten.

Da der Vortragende des ersten Punktes dienstlich verhindert war zur angesetzten Zeit zu erscheinen, hatte die Versammlung beschlossen die Reihenfolge der Tagesordnung zu ändern, deshalb kam als erster Punkt: der Bericht der Stadtverordneten.

Nach dem Berichte wurde folgende Resolution gefasst: die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde: „Die heutige Versammlung fordert alle Deutschen Litauens auf Mitglieder der deutschen Partei Litauens zu werden, um durch die Zentrale und den Abgeordneten im Seim unsere Rechte, gleich den anderen Nationalitäten, zu verteidigen und unsere Muttersprache in Haus und Schule aufrecht zu erhalten.“

Als zweiter Punkt der Tagesordnung folgte der Bericht des Abgeordneten im Seim, Herr Kinder legte sein Mandat als Abgeordneter des Seims der Versammlung nieder, da der Kreisausschuss Kowno ihm nicht genügend Material zu den Arbeiten im Seim verschaffte und sein Versprechen ihm gegenüber während der drei Monate nicht gehalten hat. Da Herr R. Kinder nur nach dem Willen seiner Wähler handeln wollte, die Kreisausschüsse aber in Stadt und Land nicht auf der genügenden Höhe stehen, sieht

sich Herr Kinder gezwungen aus dem Seim auszutreten. Der nächste Kandidat als Abgeordneter im Seim Herr Rausch erklärte sich nur in dem Falle bereit in Herr Seim zu gehen, wenn sich die deutsche Bevölkerung bereit erklärt, sich in ihrer Gesamtheit an der allgemeinen Sache zu beteiligen. Es wurde ein neuer Kreisausschuss und eine Revisionskommission gewählt, die sofort ihre Arbeiten beginnen muß.

Zum Schluss wurde einstimmig die Resolution der vorigen Versammlung vom 15. 8. betriffs der Oberschule wie folgt angenommen: Das Deutschtum in Litauen hat ein moralisches Recht darauf, dass die Regierung des litauischen Staates Geldmittel herbeibringt zur Unterhaltung der deutschen höheren Schule. Da bisher für eine solche höhere deutsche Schule von der Regierung Geldmittel nicht zur Verfügung gestellt sind, so soll die Regierung gebeten werden:

1) in den Jahresetat für 1920 eine der deutschen Bevölkerungsziffer in Litauen entsprechende Geldsumme zur Förderung des höheren und mittleren deutschen Schulwesens einzustellen;

2) noch nachträglich im Wege des ausserordentlichen Nachtragsstats für das Jahr 1920 diejenige Geldsumme zur Verfügung zu stellen, um welche die Gesamtschule der Summe des von den Schulkindern Oberrealschule die Summe des von den Schulkindern aufzubringenden Schulgeldes übersteigt.“ Als Delegierter von der Versammlung wurde mit Stimmenmehrheit Herr Jul. Gröbner zur Schulkommission hinzugewählt, welche die Petition der Regierung vorlegen soll.

Nach erfolgter Erledigung der Tagesordnung wurde die Versammlung um 1/9 Uhr geschlossen.

Lokales.

Die Beerdigung des Antanas Dirse, der durch einen Revolverschuss vor dem Hause des Stadtkommandanten Kapitän Mikucki am Sonnabend, den 21. d. Mts. tödlich verletzt worden war, fand unter Begleitung einer grossen Menschenmenge Mittwoch, den 25-ten gegen 5 Uhr nachm. auf dem Stadtfriedhofe statt.

Die zu erwartenden Reden am Grabe und die populäre Person des Stadtkommandanten, der in diese Sache verwickelt ist, hatten die Bevölkerung Kownos angezogen.

Die drei Freunde des Dahingeschiedenen betonten in ihren Reden seinen Lebenslauf, seine Verdienste die Bestrebungen, die A. Dirse vor hatte auszuführen, um seinem Vaterlande nützlich zu sein und seine Energie und organisatorische Tätigkeit, die dem Staate von grossem Nutzen war.

Der unglückliche Vorfall ist auf Eifersucht und ein Liebesdrama zurückzuführen.

Kunst und Wissenschaft.

Socialisirung des Theaters.

Ueber den interessanten Versuch der Socialisirung eines grossen deutschen Theaters entnehmen wir dem „Berliner Tageblatt“ folgendes:

Im Düsseldorfer Schauspielhaus wurde nach mehrwöchigen Vorarbeiten unter Mitwirkung der Vertreter der Bühnengenossenschaft und der Arbeiterorganisationen die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft“ notariell vollzogen. Alle diejenigen, die im Schauspielhaus arbeiten, Direktoren, Schauspieler, Dramaturgen, künstlerische Beiräte, technisches und kaufmännisches Personal bilden auf grund der gemeinsamen Arbeit eine Gemeinschaft, für deren äussere Form die der G. m. b. H. gewählt werden musste. Alle bisherigen Angestellten sind jetzt Gesellschaft und Angestellte zugleich; ein jeder verfügt ebenso wie der Direktor, nur über einen Gesellschaftsanteil, der ihm eine Stimme in der Generalversammlung gibt. Die Führung des Unternehmens geschieht durch einen Verwaltungsrat, dem der Geschäftsführer,

ein Mitglied der künstlerischen Leitung (Dramaturgen, Regisseure, Beiräte) zwei Schauspieler, zwei technische Arbeiter und ein Vertreter des kaufmännischen Personals angehören, die von ihren Berufsgruppen gewählt werden. Geschäftsführer ist Gustav Lindemann. Dieser siebenköpfige Verwaltungsrat, zu dessen Sitzungen die einzelnen Mitglieder Vertrauensleute ihrer Organisationen, die dann nur eine beratende Stimme haben, zuziehen können, stellt den Etat des Jahres auf, setzt die Gehälter fest, verfügt über die etwa erzielten Gewinne, und darf bei entstehenden Verlusten die Gehälter dem tatsächlichen Stand der Einnahmen entsprechend regulieren. Unter einem Zusammenschluss so verschiedenartiger Elemente könnte natürlich die künstlerische Arbeit des Theaters leiden, ja unmöglich gemacht werden. Dem beugt die Bestimmung vor, dass der vom Verwaltungsrat zu Beginn der Spielzeit aufgestellte Etat vom Geschäftsführer nicht überschritten werden darf. Innerhalb der Grenzen dieses Etats aber hat der Leiter des Theaters vollkommene künstlerische und wirtschaftliche Freiheit. Das Haus nur gepachtet wird, kann nach noch nicht von einer Sozialisierung des Theaters sprechen, wohl aber von einem ersten Schritt dazu.

Theater.

Mittwoch, am 25. 8. wurde zum ersten Mal im Stadttheater vom Jüdischen Volkstheater Lipowsky die Operette „Joseph in Aegypten“ aufgeführt.

Die Operette ist inhaltvoll, besitzt eine schöne Musik und hat beim zahlreich erschienenen Publikum einen grossen Erfolg erzielt.

Die Rollen wurden von allen Schauspielern aufs beste ausgeführt.

Ganz besonders zeichnete sich Jakob aus, durch seine feste und reine Stimme, so wie auch Juda, Joseph durch sein sicheres Spiel.

Potiphars Weib brachte sehr gut zum Ausdruck das Verlangen den „keuschen Joseph“ für sich zu gewinnen.

Die Dekorationen und die Kostüme sind schön mit Ausnahme der Aegypter, die nicht ganz der Wirklichkeit entsprachen.

Dass die ganze Aufführung grossen Erfolg erzielte beweist der stürmische Beifall zum Schluss der Vorstellung.

KENNEN SIE ESPERANTO?


Wenn nicht, lesen und bedenken Sie folgendes: ESPERANTO ist bis heute die einzige Lösung der Welt hilfssprachen-Frage. Während ihres 32-jährigen Bestehens hat diese allgemeine Welthilfssprache erfolgreich den Völkerverkehr und Gedankenaustausch aller Berufsgruppen erleichtert, und kein ähnlicher Versuch reicht an sie heran. Esperanto ist selbst von Unkundigen einer Fremdsprache schnell und leicht erlernbar und besitzt eine wohlklingende Aussprache.

ES MUS JEDER staunen, daß auch während des Weltkrieges die Esperanto - Bewegung in 26 Ländern der Erde ihren ungehinderten Fortgang genommen hat. Freund und Feind haben sich ihrer zu aufklärenden Zwecken bedient, da sie als neutrales Werkzeug jede Verwendung gestattet. In vielen hundert Städten aller Erdteile hat die Welt-Esperanto-Vereinigung Auskunftsstellen eingerichtet, die in allen Fragen des zwischenvölkischen Verkehrs Auskunft geben. In Handels-Beziehungen wird Esperanto eine bedeutende Rolle spielen. Jeder sollte daher dieses weltsprachliche Hilfsmittel kennen LERNEN.

Auskunft erteilt bereitwillig die Kownoer Esperanto-Gesellschaft. (Vorsitzender P. Medem, Sandstraße 18, Wohnung Tillmanns, jeden Tag 4-5).

Herausgeber „Partei der Deutschen Litauens“
Verantwortlicher Redakteur Edwin Hein.

FILMVERLEIH



Phönix-Globus

und
Vertriebsorganisation
für

Litauen, Estland,
ganz Baltikum,
nach Grenzöffnung
Russland.

Zentrale: KOWNO
Laisvės Aleja 48.

Filialen: { WILNA
RIGA
BERLIN

Dr. Med.

Lazar FINKELSTEIN

Innere u. Kinderkrankheiten
Sprechstunden v. 11-12.
u. 4-6.
Gr. Wilmstr. Nr. 19.

Dame oder Herr

firm in der litauischen und deutschen Sprache kann sich melden für schriftliche Arbeiten, event. auch nur für Nachmittagsstunden, in der Redaktion dieses Blattes - Schriftliche Offerten nebst genauen Angaben.

Das Wurstgeschäft
M A X W E I S E.
Laisvės Aleja Nr. 43
sucht eine Verkäuferin.
Näheres ist im Geschäft zu erfahren. 38. 21.